

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 5

Artikel: Euro 08 : abgesperrt und eingezäunt
Autor: Lupin, Margarete von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-123480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Euro 08: Abgesperrt und eingezäunt

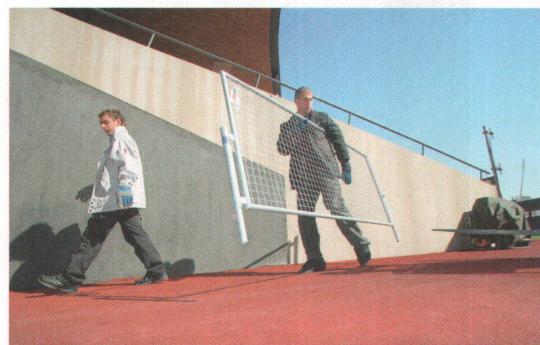
Text: Margarete von Lupin
Fotos: Niklaus Spoerri

Der mobile Zaun ist das Urinstrument der temporären Trennung. Trotz seiner zentralen Bedeutung führt er ein designerisches Mauerblümchendasein. Für die oft eingesetzten Zäune ist kein Designer auszumachen. Die Zaun- und Gittermodelle werden aus dem Bedarf herausgeschweisst, der Markt richtet sich nach den Hardcore-Anforderungen der Praxis, wie bald im Juni, anlässlich der Euro 08 in Österreich und in der Schweiz.

• «Tut mir leid, ohne Ticket geht gar nichts.» Das dürfte der im Juni 2008 am häufigsten gehörte Satz werden. Insgesamt 1,05 Millionen verfügbare Tickets stehen 8,7 Millionen allein bis Januar 2008 bestellten gegenüber. Der Ansturm auf die Eintrittskarten ist enorm. Dagegen stehen fest verankerte Zäune. Am kontrollierten Einlass entscheidet sich: Die ohne Ticket bleiben vor dem Zaun, die mit dürfen durch die Schleuse. An den funktionalen Vorgaben für Zaun und Tor gibt es nichts zu rütteln. Vor 18 Jahren wurde er entworfen und in der ersten Ausführung gebaut: Einen einfachen Gerüstschutz für Dachdecker benötigen die beiden Ragg-Brüder. Sie wollen der alltäglichen, viel zu umständlichen Akrobatik beim Auf-



1



2



3



4

1-4 «Ragg Zack» ist ruck, zuck temporär oder auch fest montiert. Verschieden grosse verzinkte Stahlelemente können in der Länge oder Höhe zum Zaun oder auch zu einer Box miteinander verbunden werden.

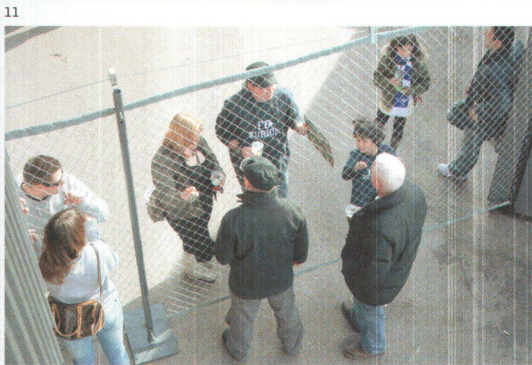
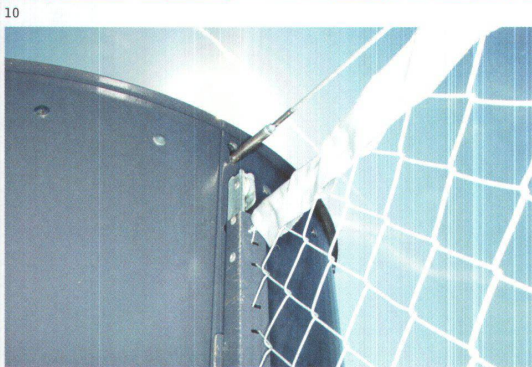
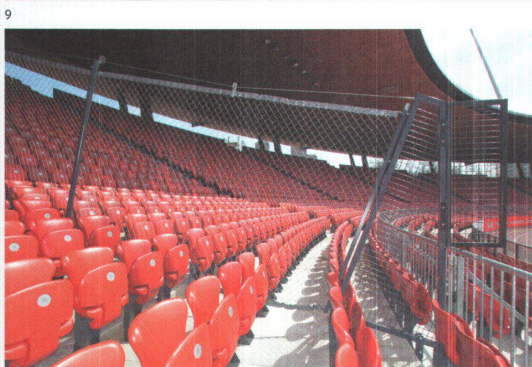
5-8 Sind Strassen und Plätze in Aufruhr, kommen oft «Vauban»-Gitter zum Einsatz. Die verzinkten Stahlrahmen mit Standfüssen sind schnell auf- und abgebaut und dienen zum Lenken von Menschenmassen.

9-12 «SecuFence» macht sich schlank: In der Ruhephase ist das Drahtgeflecht aufgerollt in einer Box verstaut; kommt Hektik auf, entwickelt es sich und wird zwischen senkrechten Streben mit Krallen befestigt.



bau veralteter Stützwerke zu Leibe rücken. Mit Folgen. Denn was da oben als Sicherungsinnovation gefeiert wird, ist unten gerade gut genug. Die Rede ist vom «Ragg Zack massiv» und einer erstaunlichen Zaungeschichte.

Einmal vom Dach auf den Boden geholt, experimentieren die beiden Brüder an unterschiedlichen Zaun- und Gitterversionen weiter, sie optimieren ihre Ergebnisse, mit den Ohren nah an den Rückmeldungen ihrer Kunden. Ganz im Geiste der Moderne, die immer weiter nach Vereinfachung ruft, entsteht der Prototyp eines Grundelements als kleinster gemeinsamer Nenner, als obligatorische Basis und Vorlage für die Reproduktion. Hinzu kommt die Steckverbindung, wirksam in alle Richtungen, das wird →



Euro 08

Die Euro 08 ist die grösste je in der Schweiz durchgeführte Sportveranstaltung und der drittgrösste wiederkehrende Sportanlass der Welt. Das Turnier dauert 23 Tage und umfasst 31 Spiele. In der Schweiz werden 15 Spiele ausgetragen. Erwartet werden über 1 Million, in Österreich über 1,5 Millionen Besucherinnen und Besucher. Erwartet wird auch ein Riesengeschäft, in erster Linie von der veranstaltenden Uefa. Die Städte gehen den Deal ein, erwarten sich einen internationalen Imagegewinn über Fussball und lassen einen Teil des öffentlichen Bereichs, der Allmend, für die Spielzeit privatisieren. Die Trennung zwischen öffentlich und privat, sonst durch den Gartenzaun signalisiert, erfolgt für die Public Viewing Areas durch temporäre, professionelle Absperrungen und die professionellen Schleusen.

→ Dritter Standbericht der Uefa
Projektorganisation öffentliche Hand:

<http://www.switzerland.com/files/?id=7801>

→ Nationales Sicherheitskonzept
Schweiz für die Uefa Euro 2008:

<http://www.switzerland.com/files/?id=836>

→ Fancity. Begleitprogramm zur
Euro 08: www.rotfabrik.ch/fancity

→ patentiert. Die Firma Ragg Zaunsysteme kommt ins Leben, produziert wird fortan und bis heute in Neuhausen auf den Fildern, 15 Kilometer vor Stuttgart.

Varianten und Anwendungsbereiche

Das Grundelement variiert in der Ausführung, in Material und Farbe, Form und Funktion, abhängig vom Kontext. Das sind in diesem Fall unter anderem die Arten der Gitterung, die Grössen der Maschung, die eingesetzten Materialien wie verzinkter Stahl im Rahmen, verzinkter Stahl im Gitter, Holz anstelle von Gitter, verzinkter Stahl und Holz als durchgehende Platte. Und so weiter. Gleich bleibt nur die hohe Stabilität. Der Kombinationsfreude sind Tür und Tor geöffnet: In der Horizontalen und Vertikalen für zahlreiche Raumvarianten. Man kann die Elemente nebeneinanderstecken zu einem Zaun; als Kreis oder Rechteck beziehungsweise Vieleck abwinkeln zu einem geschlossenen Feld; übereinanderstecken zu einem Turm; mit einer Horizontalen darüber zu einem abgeschlossenen Raum; Stirnseiten öffnen zu einem überdachten Schlauch. Es entstehen katalogisierbare mobile Zaunprodukte, deren Anwendungsbereiche nehmen zu: Baustellen, Brücken, Gleise und Plätze sichern; Industriehallen und Warenlager trennen; Fussgänger und Sportler lenken.

Aufgrund der zunehmenden Variationstiefe und Diversifikationsbreite werden punktgenaue Lösungskombinationen gefunden und, wenn nötig, durch eine Sonderanfertigung erweitert. Der Erfolg ist nicht mehr aufzuhalten. Das «Ragg Zack massiv» wird im Jahre 2006 anlässlich der Fussball-WM in Deutschland von der Fifa zum Benchmark gekürt. Hinsichtlich aller Sicherheitsstandards für Sport- und Fussball-Mega-Events, allen bedeutenden Schweizer

Open-Air-Festivals und anderen prestigeträchtigen Grossveranstaltungen profiliert sich dieses System als sichere und verlässliche Qualitäts-Bezugsgrösse.

Vom Modul zum Markt, das verdient eine kurze Reflexion. Denn diese Geschichte führt beispielhaft die immer noch gültige und triumphale Wirtschaftstauglichkeit des modularen Systems vor. Diese Geschichte zeigt, wie man aus einem vorhandenen Bedürfnis einen neuen Markt aufbaut. Im Grunde auch eine typische Designaufgabe. Nur, dass hier zu keinem Zeitpunkt auch nur eine einzige Designerin oder ein einziger Designer am Werke waren, die sich als solche per Profession hätten ausweisen können.

Aber noch etwas anderes zeigt diese Geschichte, stellvertretend für die ganze Branche: Was ästhetisch und funktional von der Baustelle her bekannt ist, gilt auch für den Event-Bereich. Ob Baukran oder Fussball-Fans, das Drinnen ist gleich sicher, das Draussen sieht gleich aus. Der Zaun avanciert zur Fassade vorübergehender Projekte aus sämtlichen Kultursparten. Auch der Name des wohl berühmtesten Gitters, das «Vauban» (nach dem französischen Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre, Seigneur de Vauban 1633–1707) ändert daran nichts. Irgendwo in Hinterindien produziert, ist es verkaufstechnisch ein Selbstläufer ersten Ranges. Auch «Conducta»-Zaunhersteller müssen keine Designer-Lizenzen zahlen.

Zurück zur Produktionshalle. Die «Ragg Zack massiv»-Elemente sind fertig, qualitätskontrolliert, in einer 50-mal-50-Millimeter-Maschung der hohen Sicherheitsstufe. Damit vor Ort keine Flaschen und Würste, Feuerwerkskörper und Waffen, Hände und anderes die Zaunseiten wechseln. Das Übersteigen ist erschwert, der Fuss findet keinen Tritt. Die Zaunelemente werden stehend gereiht, 100 Meter Zaun

auf jede Stapelpalette. Zwei Lagen übereinander fasst der Gabelstapler in den Tieflader, millimetergenau, im Entwurf auf Logistik optimiert. Plus Zubehör für die Zaunverankerungen, anschraubbare Bodenhülsen, Betonfüsse und Ausleger, für Schotter und Asphalt, Verstreben und Seile für die Stabilisierung von bis zu 10 Meter hohen Leit- und Promotontürmen.

Parlament und Fanmeile

Die Reise geht nach Basel und Zürich, deren Stadien werden durch Aussenringe mit ein bis zwei Kilometer Zaun bestückt, in Zürich auch die Public Viewing Areas am Sechseläutenplatz und am rechten Seeufer sowie weitere kleinere Veranstaltungen. Im Innsbrucker und Klagenfurter Stadion sind die Zäune bereits fest in die Treppentürme eingebaut. In Wien wird das «Ragg Zack massiv» sowohl das Kunsthistorische Museum und das Parlament umzäunen als auch das Stadion und die Fanmeile.

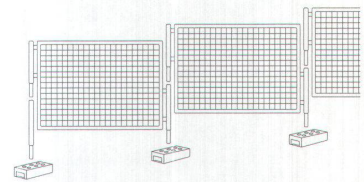
Vor Ort trifft der «Ragg Zack massiv» auf seine «Kollegen». Je nach Aufgabe und Sicherheitslevel sind das im Zürcher Letzigrund-Stadion das zwei Meter hohe «Concepta»-Gitter und der «SecuFence»-Rollzaun, das hüfthohe «Vauban»-Gitter; in Klagenfurt, während der High-Risk-Spiele, zusätzlich die «SecuFence»-Zuschauer-Blocktrennung, eine Bespannung über eine Reihe von Sitzen, denn die Euro 08 hat stehende Zäune verboten. Ansonsten dürfen High Security-VIPs zu keinem Zeitpunkt mit dem restlichen Publikum in Kontakt kommen. Jene werden durch die abgeschotteten Geheimgänge im Untergrund des Stadions geschleust, Orientierungsgitter weisen den Weg. Dort wie generell sind nicht in jedem Fall die stärksten Mittel auch die effektivsten. So mancher Einsatz seitens der Siche-

runbspolizei ist erfolgreicher, wenn nur ein Band zur Absperrung gespannt wurde. Fragil und leicht einreissbar bewirkt dieses oft mehr Distanz als ein «Vauban»-Gitter, an das man sich gerne auch Mal anlehnt und aufstützt.

Geschäft im öffentlichen Raum

«Zaun und Schleuse» sind das zentrale Instrument des Geschäfts. Doch die aus verzinktem Stahl reichen angesichts der Massen nicht aus. Davor braucht es das Online-Akkreditierungsverfahren, das flexible digitale Sicherheitsnetz und die Sicherheitskräfte. Die Rayonverbotszonen stützen sich auf die nationale Datenbank «Hoogan» mit den «gewaltbereiten Fans samt 150 Mitläufern». Das kompletär physisch-organisatorische und technisch-digitale Kontrollverfahren bedient sich öffentlich-rechtlicher Infrastrukturen. Das ruft vehemente Kritik hervor, artikuliert in der Veranstaltungsreihe «Fancity» der Roten Fabrik in Zürich. Befürchtet wird ein Minusgeschäft für die öffentliche Hand. Zum Schleusen ist «Ragg Zack» bestens vorbereitet: Insgesamt 1000 Schleusen befinden sich seit der WM 2006 im Lager, 500 zusätzliche Schleusen sind für die Euro 08 produziert. Ticket-Kontrolle, Leibesvisitation, Ausweispapiere zeigen, all das dauert etwa 15 Sekunden. In der Gegenrichtung, auch im Notfall, ist der Bereich frei und wird blitzartig zum offenen Ausgang.

Die Spiele sind vorüber, der Abbau ist minutiös geplant. Dieselben Monteure reihen die Elemente zurück in die Tieflader, 100 Meter Zaun pro Ladepalette. Nach der Qualitätskontrolle und Reinigung im heimatlichen Werk werden die Zäune sortiert. Die einen für künftige Vermietungen auf Baustellen, die einwandfreien für den nächsten Event. Der öffentliche Raum ist wieder öffentlich zugänglich. •



«Ragg Zack massiv»

- > Abmessung: Flexibles Baukastensystem, beliebig aufstockbar, 1,2 bis 3,2 m hoch und 2,0 bis 3,5 m breit
- > Material: verzinkter Stahl
- > Einsatz: vom Industriezaun über Baustellensicherung und Hundezwinger bis zum Hochsicherheitszaun
- > System: Verbindungs-Stecksystem, verwindungsfrei, transportabel, selbstsichernd; spezielle Zusatzteile; verschiedene Gittervarianten und Verkleidungsmöglichkeiten
- > Absperrart/Technik: mobil und fest installierbar, diverse Gittervarianten

www.ragg-gmbh.de

arbeitet mit.



bigla
office